



## Orgel - Quo vadis?

In vielen Sitzungen haben Bauausschuss, Orgelausschuss und Kirchenvorstand miteinander gerungen: Wo soll die neue Orgel in der Petrikirche stehen? Beraten wurden wir vom Orgelsachverständigen Markus Bunge und drei Architekten.

Die Orgel auf der Empore unterzubringen, ließ sich nicht realisieren. Die Decke der Empore ist zu niedrig. Gleiches gilt für die rechte Nische im Altarraum. Der Klang der Orgel könnte sich nicht wirklich entfalten.

So soll die Orgel nun an der Altarwand ihren Platz finden:

Angesichts der bergenden und zentrierenden Decke der Petrikirche erscheint die mittige Positionierung der Orgel als stimmig und folge-richtig. Diese Entscheidung aber hat weit-reichende Folgen: Das Altarfenster widerstreitet der mittigen Anordnung der Orgel und muss somit verlegt werden. Gewiss ist dies eine Veränderung, an die wir uns erst gewöhnen müssen. Ob uns das gelingt, hängt sehr an der künstlerischen Gestaltung des Orgelprospekts. Gleichzeitig wird der Taufstein dorthin versetzt, wo jetzt der Flügel steht. Das Altarfenster wandert in die Nordwand der Petrikirche und wird so die Nische in eine kleine, aber dafür spirituell bereicherte Taufkapelle verwandeln.

So entstehen zwei Achsen, die dem Kirchenraum Klarheit verleihen: eine Längsachse zwischen Eingang, Altar und Orgel – und eine Querachse zwischen Altar, Taufstein und dem ehemaligen Altarfenster in der neuen Taufkapelle.

Ein hochkomplexer Prozess ist hier in Gang gekommen. Im Namen der betreffenden Gremien kann ich nur den Wunsch äußern, dass auch Sie sich mit dem hier skizzierten Weg anfreunden können. Eine Kirchenvorsteherin beschrieb diesen Prozess so und meinte: „Eine Tür geht zu, und eine andere öffnet sich.“ Das lässt mich hoffen, dass wir auf gutem Weg sind und auch weiterhin mit Ihrer Unterstützung rechnen dürfen.

sb | 27. Mai 2015, 06:56 |



## Neue Orgel in Auftrag gegeben

Vor zwei Jahren haben wir unsere erste Sitzung des Orgelausschusses abgehalten. Lange und in-tensiv haben wir miteinander gerungen und nach einem geeigneten Platz für die neue Orgel in der Petrikirche gesucht. Dabei ging es nicht nur um die Akustik, sondern auch um die Frage, wie sich ein neuer Orgelkörper in die bestehende Kirche einfügen kann. Eine Zeit lang sah es so aus, dass die neue Orgel mittig im Altarraum plaziert werden sollte. Aber dann hätte das Fenster in der Altarwand weichen müssen. Für viele Gottesdienstbesucher wäre das ein herber Verlust gewesen. Die Petrikirche ohne ihr Altarfenster – undenkbar! Sollte die Orgel vielleicht doch auf die Empore wandern? Da die Decke der Empore nur 2,30 m hoch ist, schied diese Lösung von Anfang an aus. Das blieb auch so. Aber dann entstand eine neue Idee, der Orgelausschuss, Kirchenvorstand und Organisten einstimmig zugestimmt haben. Die neue Orgel der Petrikirche wird nicht auf der Empore, sondern an der Emporenwand positioniert werden und somit ihre ganze Klangfülle im Kirchenraum entfalten. Zwei Hauptwerke umgeben jeweils links und rechts ein kleines Orgelpositiv, das auch von der Empore aus manuell bespielt werden kann. Der große Spieltisch der Orgel wird sich aber nicht auf der Empore, sondern dort, wo die alte Orgel bisher stand, befinden. Von dort aus wird die Orgel elektronisch angesteuert, der Organist hat Sichtkontakt zu Gemeinde und Liturgen.

Orgelbaumeister Josef Maier aus Hergensweiler wird uns diese kleine, aber feine Orgel bauen. Am Reformationstag 2017 – zum 500-jährigen Reformationsjubiläum – wird die Petrikirche eine neue Orgel besitzen.

Bis dahin suchen wir noch fleißig Spender und Orgelpaten, aber ich bin fest entschlossen, dass wir das gemeinsam schaffen und uns dann an dem neuen Instrument freuen werden.

B.G. | 21. September 2016, 20:10 |



## Orgel-Endspurt

Haben Sie schon ein Geschenk?

Wie wäre es mit einer Patenschaft für eine Pfeife unserer neuen Orgel?

Oder möchten Sie lieber am Faschingsgottesdienst eine der vielen Pfeifen unserer alten Orgel erwerben?

Es ist soweit – die neue Orgel kommt und wird bereits gebaut. An Pfingsten könnte ihre Einweihung sein.

198.000 € kostet das Instrument. 150.000 € haben wir bereits an Spenden eingenommen. Unglaublich, was wir da gemeinsam geschafft haben.

Der Förderverein hat ein atemberaubendes Spendendinner veranstaltet und lädt nun zu einer Sponsorenreise an die Adria ein. In Trudering haben wir mit der Pfarrermangel gastiert, Kabarett gespielt und für unsere neue Orgel gesammelt.

Und trotzdem – der Lauf ist noch nicht zu Ende. Wir müssen noch einmal alle Anstrengung aufbringen, um das letzte Viertel gemeinsam zu stemmen.

So darf ich Sie noch einmal um Ihre Unterstützung bitten und Ihnen herzlichst danken – durch Ihre Spenden werden Sie das Unmögliche möglich machen und die Petrikirche zum Erklingen bringen. Herzlichsten Dank!

Ihr Stephan Opitz

B.G. | 24. November 2016, 20:00 |



## Orgelfahrt

Endlich ist es soweit – seit Ende des zurückliegenden Jahres ist die neue Orgel in Petri am Entstehen. So sind wir zusammen mit Gemeindemitgliedern, Kirchenvorstehern, Spendern und Organisten nach Hergensweiler gefahren, um die Anfänge unserer neuen Orgel in den Blick zu nehmen. Und je länger wir dem Orgelbaumeister, Josef Maier, zuhörten, desto überzeugter wurden die Gäste seiner Werksatt: Wir können uns auf die neue Orgel in Petri freuen. Sehr! Save the date: Am 21. Mai 2017 ist Einweihung!

B.G. | 12. Februar 2017, 20:13 |

Siehe auch : <http://petrigemeinde.de/?q=Orgel>